

Gartenprojekt: Kraut und Rüben

Die Arbeitslosen-Initiative „Kompass“ sieht sich immer mehr mit Langzeitarbeitslosigkeit konfrontiert. Menschen im Alter von 50 und mehr Lebensjahren haben kaum eine Chance auf dem "freien" Arbeitsmarkt, einen Arbeitsplatz zu finden. 351,-- Euro Grundsicherung plus Wohnungskosten zwingen zum Besuch von Tafeln, den Suppenküchen unserer Zeit. Dies führt zu Abhängigkeit, Stigmatisierung und Ausgrenzung. Wir wollen die verbliebene Eigeninitiative Langzeitarbeitsloser stärken. Ähnlich wie bei dem Konzept „Arbeitslose qualifizieren“ wollen wir Langzeitarbeitslose stärken, indem wir die Schaffenskraft in einem Gartenprojekt fördern. Ein wichtiges Element ist die Eigenarbeit. Es geht darum, durch eigenes Tun zur Entfaltung eines selbstbestimmten Lebens beizutragen.

Gelände

Bereits mit dem Abschluss des Mietvertrages des Ökumenischen Treffs 22 sicherten wir uns das Nutzungsrecht für den auf dem Grundstück befindlichen Garten. In der Nachbarschaft steht uns ein weiterer Geländestreifen zur Nutzung als Gemüsegarten zur Verfügung. In einem weiteren Schritt ist an die Nutzung einer Grünfläche beim Pfarrhaus der Katholischen Kirchengemeinde St. Sophia gedacht bzw. an die Pacht einer geeigneten Fläche.

1. Phase: Anbau von Kräutern, Gemüse und Kartoffeln zur Eigennutzung von Kompass Kurs „Futtern wie bei Müttern“ – Hartz IV Kochkurs für Männer

In einer ersten Phase ist es unser Ziel, in mehreren Stufen Langzeitarbeitslose in den Anbau von Salaten, Kräutern, Gemüse und Kartoffeln einzuführen. Die selbst erzeugten Lebensmittel finden Verwendung bei dem Hartz IV Kochkursen für Männer „Futtern wie bei Müttern“, bei denen es um gesunde und kostengünstige Ernährung geht.

Unter Anleitung eines erfahrenen (arbeitslosen) Gärtners sollen Langzeitarbeitslose das Know-how erlangen, selbstständig einen Garten zu bewirtschaften und sich so unabhängiger vom Lebensmittelbezug durch die Tafel zu machen.

2. Phase: Bewirtschaftung einer eigenen Parzelle durch Langzeitarbeitslose

In einer 2. Phase wollen wir Langzeitarbeitslosen eine eigene Parzelle zur Nutzung zur Verfügung stellen, die sie nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen bepflanzen können. Ziel ist es hierbei zum einen eine größere Unabhängigkeit vom Lebensmittelbezug bei der Tafel zu erreichen und zum anderen zur Verbesserung der Lebensqualität beizutragen.

Gemeinschaftsflächen, die von allen gemeinsam bebaut werden dienen der Begegnung, des Austauschs, der gegenseitigen Hilfestellung und Solidarität.

Arbeitslose, die sich an dem Projekt beteiligen wollen, melden sich bitte beim Caritas Zentrum Erbach in der Hauptstraße 42 in Erbach; Tel.: 06062 – 955330.